

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 23 (1969)

Heft: 3: Das Krankenhaus : Station und Instrument der sozialen Krankenfürsorge = L'hôpital en qualité de station et d'instrument de l'assistance médicale publique = The hospital as an instrument of the public service

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



aufgenommen mit der Spotmatic oder mit Modell SV und S1a mit einem 1000-mm-Objektiv, wird auf dem Film 9 mm gross abgebildet. 24 weitere hervorragende Objektive bis herunter zu 17 mm Brennweite zu dieser weitaus meistverkauften einäugigen Spiegelreflexkamera. Über eine Million glückliche Asahi-Pentax-Besitzer. Die erste Kamera mit automatischem Wippspiegel und die erste, die die Helligkeit des scharf eingestellten Bildes misst. Daher immer genaue Belichtung mit allen Objektiven, Filtern und Zusätzen.

Die Spotmatic ist für den Fachmann konstruiert, eignet sich aber auch für jeden Fotoliebhaber, da ja so leicht zu bedienen.

Nehmen Sie sie in die Hand

bei ihrem Fotohändler oder verlangen Sie den farbigen neuen Prospekt bei der Generalvertretung:



I. Weinberger, Förlibuckstrasse 110, 8005 Zürich
Telefon 051 / 444 666

**ASAHI
PENTAX**

kleiner — leichter — eleganter

für Astro, Mikro, Makro, Repro

2. Kopantiqua in St. Gallen

Vom 31. Mai bis 8. Juni 1969 findet auf dem Messegelände in St. Gallen die 2. Kopantiqua statt. Die Erfolge der Ausstellung im vergangenen Jahr ermutigten die Organisatoren, eine zweite internationale Marktveranstaltung für Nachbildungen von Antiquitäten auszuschreiben. Die Ausstellung beschränkt sich auf Kopien antiker Gegenstände, wie Möbel aller Epochen, Glaswaren, Porzellan und Fayencen, Zinn-, Kupfer- und Messinggegenstände, Pendulen, Schmuck, Skulpturen und Plastiken, Stoffe, Teppiche und Wandbehänge, Kunstschlosserei, Drucker- und Buchbindererzeugnisse.

Alle Erzeugnisse der Ausstellung sind ausdrücklich als Kopien deklariert und entsprechen dem öffentlichen Bedürfnis des Marktes nach handwerks- und stilgerechten Produkten.

1. Europäischer Lichtkongreß, Straßburg 1969

Vom 22. bis 25. September 1969 findet in Straßburg der 1. Europäische Lichtkongreß statt. Das Direktionskomitee des Kongresses setzt sich zur Zeit aus den Vertretern von acht Ländern zusammen: Belgien, Bundesrepublik Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Niederlande, Schweiz und Spanien. Das Ziel des Kongresses besteht im Austausch praktischer und wissenschaftlicher Informationen über Natur- und Kunstlicht.

Teilnehmer aus der Schweiz erhalten die Anmeldeformulare, die voraussichtlich Mitte April zur Verfügung stehen werden, beim Sekretär der Schweizerischen Beleuchtungskommission (SBK), Herrn A. Wuillemin, Seefeldstraße 301, 8008 Zürich.

Als Hauptthema wurde «Das Licht im Leben des Menschen» gewählt. Zusammenhängend mit diesem Kongreß veranstaltet die Association des artistes décorateurs in Paris im Grand Palais vom 15. September bis 6. Oktober 1969 die Ausstellung «Salon international de la Lumière».

Hauszeitschriften

Werkzeitschrift der Eternit AG

Unter den Werkzeitschriften, die über einen langen Zeitraum durch ihre sachgemäße und fachlich fundierte Informationen auffallen, befindet sich «Eternit im Hoch- und Tiefbau», Werkzeitschrift der Eternit AG.

Die Nummer 67 befaßt sich mit Fassadenbau. In einem Leitartikel entwirft Robert R. Barro eine «Ideologie der Fassade», indem er darauf hinweist, daß die Ausbildung der Gebäudeoberfläche heute einem Manifest gleichkommt und daß das Bestimmen einer Wandverkleidung nicht mehr nur ein technisches, finanzielles und ästhetisches Pro-

blem ist, sondern als Stellungnahme zur Architektur schlechthin gewertet wird. Barro charakterisiert die verschiedensten Materialien, die sich heute für die Konstruktion von nichttragenden Wänden anbieten, und räumt dem Material Asbestzement einen in die Zukunft weisenden Platz ein.

Weiterhin zeigt die Ausgabe Beispiele soeben fertiggestellter Bauten, bei denen für den Fassadenbau geeignete Asbestzementprodukte verwendet wurden; die dabei realisierten Konstruktionsmethoden und Montagearten. Bildmaterial und beschreibender Text treten zugunsten der Darstellung der technischen Details zurück: Jedes Projekt beansprucht eine Seite. Aufschlußreich ist ferner der Beitrag über die Feuchtigkeits- und die Wärmeschutzprobleme der Fassade.

Interessenten können von der Werbeabteilung der Eternit AG Exemplare der Werkzeitschrift zur Verfügung gestellt werden.

Buchbesprechungen

Schwimmendes Kulturzentrum auf dem Zürichsee

Im Verlag Arthur Niggli AG, Teufen, erschien die Zusammenfassung der eingereichten Wettbewerbsarbeiten für das schwimmende Kulturzentrum auf dem Zürichsee.

Das vorliegende Buch möchte einerseits Rechenschaft über die geleisteten Vorarbeiten ablegen, andererseits Grundlagen für künftige Entschiede bilden.

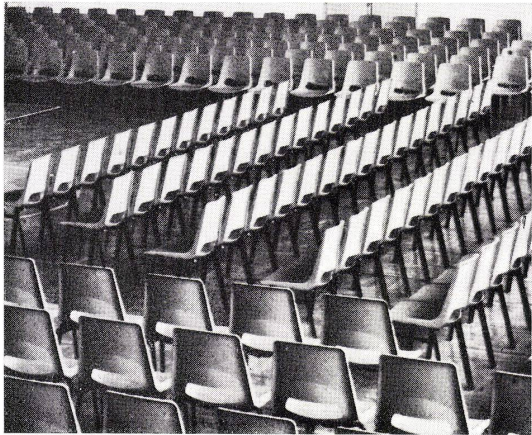
Außer der großzügigen Dokumentation der Lösungsvorschläge — mit Modellphotos, Grundrissen, Schnitten, Ansichten und dreisprachigem Text enthält der Band einen Artikel von Dr. Ing. Csupor, der auf die schiffstechnischen Aspekte der Projekte eingeht. Sinksicherheit, Stabilisierung, Antrieb, Anlegen und Verankerung wurden untersucht. Von der technischen Seite her rücken die Projekte in den Bereich der Durchführbarkeit. Es bleibt abzuwarten, was von seiten der Gemeinden geschieht.

Baurat 1968/69

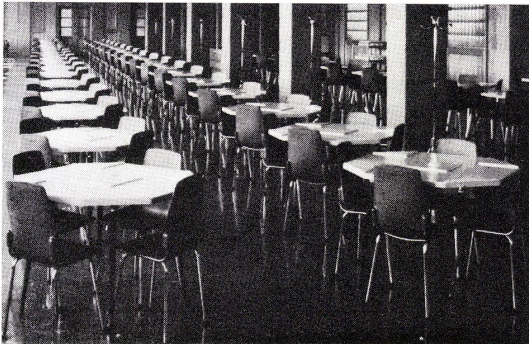
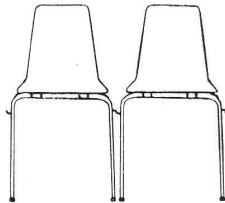
Marktführer für Planung und Beschaffung im Bauwesen. Erschienen bei der Tanten-Marktförderungsgesellschaft für wirtschaftliches Bauen mbH & Co. KG, Düsseldorf-Oberkassel. Preis DM 30.—.

Der in der zweiten Ausgabe vorliegende Baurat ist ein jährlich erscheinendes Kompendium aktueller materialwirtschaftlicher Marktinformationen aus dem In- und Ausland (ohne Baumaschinen und Gerät), einschließlich der Leistungsbereiche Planung, Beratung und Objektdurchführung.

Den auftragswichtigen Kreisen der Bauwirtschaft will er durch präzise formulierte Marktinformationen (Leitübersichten) ihre planungstechni-



Stapelbare
und
kuppelbare
Stühle



Möblierung von Kantinen, Speisesälen und Gemeinschaftsräumen

Fantasia, eine Marke mit europäischem Ruf, hat sich jetzt auch in der Schweiz etabliert und bietet Ihnen Stuhlmodelle für die Ausstattung Ihrer Kantinen, Speisesäle und Gemeinschaftsräume an.

meubles

Grosfillex

1227 Genève
Route des Jeunes 105
Tél. 022 43 23 63

8038 Zürich 2 E.Z.G.
Seestraße 301
Tel. 051 45 58 54

schen und materialwirtschaftlichen Entscheidungen erleichtern.

Die vierspaltigen Leitübersichten enthalten neben einer Bildspalte für die Objektwiedergabe die Objektdefinition und -beschreibung mit technischen Daten, Anwendungs- und Verwendungsübersichten sowie entsprechende Wirtschaftlichkeits-hinweise.

Die Herausgeber haben sich von der Einsicht leiten lassen, daß die un-übersehbare Flut von Eigenaus-sagen der Anbieter für die auftrags-wichtigen Bearbeiter weder greifbar noch im Sinne einer rationellen, das heißt Kosten und Zeit sparenden Erfassung vergleichbar gemacht werden kann.

Um das internationale Angebot transparent machen zu können, hat man die Marktinformationen in Größe und Aufbau standardisiert und in 41 Fachgruppen gegliedert. Den Schlüssel für die rund 1000 Leitübersichten bieten 5 Spezialregister, 4100 Stichworte und 9500 Seitenhinweise.

Damit stellt der Baurat bereits im zweiten Jahrgang ein umfassendes Nachschlagewerk dar, das für die Benutzer ein zeit- und kostenspa-rendes Arbeitsmittel sein dürfte.

Otto Meßmer

Ökonomische Probleme der Regionalplanung

Berner Habilitationsschrift 1968. Selbstverlag des Verfassers, Kapellenstraße 14, 3011 Bern. Fr. 24.-.

Die Regionalplanung gehört heute zu den wichtigsten und meistdiskuti-erten Themen in Wissenschaft, Politik und Presse. Obwohl in der Planung sehr vielfältige Faktoren eine Rolle spielen, wird zumeist die technische oder rein politische Seite überbetont. Der Verfasser der vorliegenden Schrift hat deshalb die sozio-ökonomischen Aspekte der Planung in ihren Zusammenhängen untersucht. Dr. Meßmer setzt sich nachdrücklich für die interdisziplinäre Zusammenarbeit in Planungs-fragen ein. Dabei darf nicht vergessen werden, mahnt der Verfasser, wieviel davon abhängt, daß der Bürger auch auf dem Gebiete der Regionalplanung problembewußt wird.

Die Infrastrukturaufgaben nehmen in der Regionalplanung eine zen-trale Stellung ein. Die Gemeinwesen müssen die nötigen Investitionen vornehmen, um jene Güter und Dienstleistungen anzubieten, die von den Privaten nicht produziert werden, zum Beispiel Straßen und andere Verkehrseinrichtungen, Schulen, Spitäler, Anlagen des Gewässerschutzes usw.

Damit sachgerecht geplant werden kann, sind vorgängig die Planungs-unterlagen bereitzustellen, das heißt die bedeutsamen sozio-ökonomi-schen Beziehungen in der Region zu ermitteln. Diese Aufgabe fällt der Regionalforschung zu, welche sich dabei auf die Angaben der Statistik stützen muß. Als Vor-steher des statistischen Amtes der Stadt Bern und Leiter der Stadt- und Regionalforschungsstelle Bern ver-fügt Dr. Meßmer über ein reiches Wissen und wertvolle Erfahrungen auf diesem noch jungen Wissens-gebiet.

In einem, wie uns scheint, beson-ders bedeutungsvollen Kapitel wer-den die ökonomischen Funktions-probleme der Region untersucht. Da es bisher in der Schweiz wegen ungenügender statistischer Unter-lagen nicht möglich war, für die ein-zelnen Regionen wirtschaftliche Ges-amtrechnungen aufzustellen, muß man andere Wege suchen, um die regionalplanerischen Maßnamen zuverlässig beurteilen zu können. Dr. Meßmer entwirft ein funktionales Beziehungsschema auf Grund der vier regionalen Basisfunktionen: Wohnen, Arbeiten, Bilden, Pflege von Gesundheit, Sicherheit und Wohlbefinden. Dieses Schema ver-dient als originelle wissenschaftliche Leistung besondere Beachtung. Dam-it werden der Regionalforschung neue Wege geöffnet und der Region-alplanung zuverlässigere Unter-lagen beschafft.

Die Finanzierung der Infrastruktur ist heute eines der Hauptprobleme in der Regionalplanung. Die Zentral-städte der Agglomerationen sind in ihren finanziellen Möglichkei-ten meist überfordert. Deshalb drängt sich ein regionaler Finanzausgleich auf, kommen doch zahlreiche Infra-strukturleistungen den Bewohnern mehrerer Gemeinden miteinander zugute. Daneben ist es ein Gebot der Gerechtigkeit, daß die tatsäch-lichen Nutznießer der Infrastrukt-urleistungen beziehungsweise ihre Verursacher stärker als bisher zur Finanzierung herangezogen wer-den.

Das am Schluß aufgeführte, über zwanzig Seiten starke Literaturver-zeichnis vermag jenen Lesern, die sich in die regionalplanerische Ma-terie weiter einarbeiten wollen, aus-gezeichnete Dienste zu leisten.

Mit der vorliegenden Schrift wird unseres Wissens erstmals der Ver-such unternommen, die wirtschaft-lichen Aspekte der Regionalpla-nung aus schweizerischer Sicht in ihren Zusammenhängen darzustel-len. Das Werk ermöglicht dem Fach-mann wie auch dem an dieser Ma-terie interessierten Bürger eine Be-reicherung seines Wissens hin-sichtlich der zahlreichen wirtschaft-lichen und sozialen Probleme in der Region, die bisher zum Teil ver-nachlässigt wurden.

N.W.

Stanislaus von Moos

Le Corbusier

Elemente einer Synthese. Verlag Huber, Frauenfeld. 432 Seiten mit 73 Abbildungen auf Kunstdruck und 70 Figuren im Text. Leinen Fr. 34.-.

Diese Monographie erfüllt eine doppelte Aufgabe: Sie ermöglicht erstmals einen – die Dokumentation des siebenbändigen «Œuvre Com-plète» zusammenfassenden – Über-blick über alle wichtigen Bauwerke und Planungen Le Corbusiers und über seine gedanklich-theoretischen Auseinandersetzungen mit den Phä-nomenen der Baukunst und der menschlichen Siedlungsform. Dar-über hinaus gibt der Verfasser auf Grund einer Fülle von sachlicher Information Auskunft über gleich-laufende und entgegengesetzte zeit-genössische Bestrebungen in der Architektur und verschafft damit dem Leser eine Übersicht über die gesamte Kunstentwicklung des 20.

Göhner Normen

Fenster Türen Küchen Elemente
Fenster Türen Küchen Elemente
Fenster Türen Küchen Elemente
Fenster Türen Küchen Elemente
Fenster Türen Küchen Elemente
Fenster Türen Küchen Elemente
Fenster Türen Küchen Elemente
Fenster Türen Küchen Elemente
Fenster Türen Küchen Elemente
Fenster Türen Küchen Elemente
Fenster Türen Küchen Elemente
Fenster Türen Küchen Elemente
Fenster Türen Küchen Elemente
Fenster Türen Küchen Elemente
Fenster Türen Küchen Elemente
Fenster Türen Küchen Elemente
Fenster Türen Küchen Elemente
Fenster Türen Küchen Elemente
Fenster Türen Küchen Elemente

Verlangen Sie bitte Masslisten und Prospekte

EgoWerke AG

9450 Altstätten SG, Postfach, Telefon 071 75 27 33

Niederlassungen: Volketswil ZH, Bern, Basel, Lugano
Landquart, Zug, Aarau, St.Gallen, Frauenfeld
Lausanne, Sion, Neuchâtel

Norba SA Genève

Jahrhunderts. Die Gestalt des weltbürgerlich gesinnten, bahnbrechenden Schweizer Architekten, der für den modernen Städtebau neue Wege wies und zugleich Maler und Plastiker war, wird in der grundlegenden Darstellung von Stanislaus von Moos eindrücklich sichtbar.

Die Wohnung

Anregungen und Details für die Ausstattung. Deutsche Verlagsanstalt, Stuttgart. Herausgegeben von der DVA-Buchredaktion. 144 Seiten, 26 farbige und 182 schwarzweiße Abbildungen, Grundrisse, Details, 23 x 29,5 cm, Leinwand DM 39.-.

Dieser Bildband ist Fach- und Sachbuch zugleich. Welche Möglichkeiten gibt es, die Wohnung wohnlich zu machen? Was gibt ihr die individuelle Note? Mit den Anregungen und Details dieses Buches hat der Fachmann ein Vorlagenwerk für die Kundenberatung, jedermann aber eine Fundgrube von guten Beispielen für sein Bemühen, etwas aus seiner Wohnung zu machen.

Inhalt: Beispiel einer Wohnung: Flur, Treppe, Terrasse, Balkon. Wohnraum, Küche, Esszimmer, Schlafzimmer, Kinderzimmer, Fremdzimmer, Sohn-, Tochterzimmer, Vermieten, Hobby- und Arbeitsraum, Zwischengeschossige Plätze, Treppenstücke, Hausbar usw. Aufrisse und Komposition mit Material und Farbe, Neueinrichtungen oder Umzug. Dazu jeweils eine Fülle von Details: Wandgestaltung, Raumtrenner, Einzelmöbel, Schrankwände, Regale, das schmückende Kleindetail.

Für die Teilnahme gesuche müssen die vom Sekretariat gelieferten vordruckten Formulare benützt werden, deren Unterzeichnung den Teilnehmer verpflichtet, die Wettbewerbsbestimmungen in allen Teilen anzuerkennen. Bei Teilnahme von Arbeitsgruppen muß der Name des Gruppenleiters angegeben werden. Die Entwürfe müssen bis 19. Mai 1969, 18 Uhr, bei obgenannter Stelle eingegangen sein.

Das Preisgericht des 8. Internationalen Möbelwettbewerbes setzt sich zusammen aus: Architekt Salvatore Alberio, Italien; Architekt Otto Walter Höllig, Ressortleiter der Einkaufs-Abteilung der Kaufhäuser von Horten Aktiengesellschaft, Düsseldorf; Rag. Umberto Lacagnina, Leiter der Einkaufs-Abteilung Ausstattung der La Rinascente S.p.A., Mailand; Fräulein E. Russenberger, Chief-Stylist der ZLG-Einkaufs-AG, Zürich (Gruppe Jelmoli).

Für jeden ausgewählten Entwurf setzt die veranstaltende Vereinigung 200 000 Lire für das Thema 1, 400 000 Lire für die Themen 2 bis 6 und 100 000 Lire für die Themen 7 und 8 aus.

Weiterentwicklung der Wettbewerbsarbeiten: Die ausgewählten Entwürfe werden vom Veranstalter des Wettbewerbes zum Patentschutz angemeldet. Ihre Ausführung wird Möbelfabrikanten anvertraut, die an der 8. Selektivausstellung der veranstaltenden Vereinigung teilnehmen. Falls die Möbelfabrikanten die Modellmöbel, mit deren Ausführung sie betraut wurden, in den Handel bringen möchten, schließt die veranstaltende Vereinigung einen Lizenzvertrag ab und überläßt den Firmen den Entwurf für die Dauer des Patentschutzes in Exklusivität. Der Vertrag wird zugunsten des Urhebers abgeschlossen und garantiert ihm 3% des Bruttoumsatzes, den die Firma durch den Verkauf des Modells erzielt.

Die veranstaltende Vereinigung läßt die Entwerfer ein, bei der Ausführung der Modellmöbel mit den Firmen zusammenzuarbeiten. Um eine derartige Zusammenarbeit zu unterstützen, übernimmt der Auslober Aufenthaltskosten im Rahmen von 50 000 Lire.

Vor Eröffnung der 8. Selektivausstellung wird das internationale Preisgericht zu einer zweiten Sitzung zusammengetreten, um die ausgeführten Modellmöbel zu beurteilen. Während dieser Sitzung wird das Preisgericht für jedes ausgeführte Thema einen weiteren unteilbaren Preis vergeben. Der Preis beträgt 300 000 Lire für das Thema 1, 600 000 Lire für die Themen 2 bis 6 und 200 000 Lire für die Themen 7 und 8.

Alle gemäß den Wettbewerbsbestimmungen ausgeführten Modellmöbel werden an der 8. Selektivausstellung vorgestellt. Die Ausstellung wird am 13. September 1969 in Cantù eröffnet werden.

Projektwettbewerb für ein kirchliches Zentrum mit Pfarrhaus und Friedhofanlage in Kradolf

Die Kirchenvorsteherschaft der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Sulgen eröffnet unter den schon vor dem 1. Januar 1967 im Thurgau niedergelassenen oder verbürger-

Neue Wettbewerbe

Selektivausstellung in Cantù und 8. Internationaler Möbelwettbewerb

Die Vereinigung der Möbelaussteller und des Möbelwettbewerbes von Cantù schreibt den 8. Internationalen Möbelwettbewerb aus. Gegenstand des Wettbewerbes ist der Entwurf von Möbeln zu folgenden Themen: 1. Dielenmöbel; 2. Esszimmermöbel; 3. Wohnzimmermöbel; 4. Schlafzimmermöbel; 5. einzelne Studierzimmermöbel; 6. Studierzimmermöbel; 7. Einzelmöbelstücke; 8. Einzelmöbelstücke aus Metall. Teilnahmebedingungen: An diesem Wettbewerb können Architekten und Entwerfer der ganzen Welt teilnehmen. Die eingesandten Entwürfe dürfen weder in Italien noch im Ausland veröffentlicht oder hergestellt worden sein. Sie müssen ausschließlich Eigentum des Einsenders sein. Es darf keine dritte Person irgendwelche Rechte auf die vorgelegten Entwürfe haben.

Die Teilnahme gesuche müssen bis zum 19. April 1969 dem Sekretariat des Wettbewerbes zukommen. Adresse: Concorso Internazionale del Mobile, Piazza Marconi, 1-22063 Cantù.

EDELSTAHL
Rostfrei

Türgriff OPO 68.937

Beschläge aus rostfreiem Edelstahl 18/8 sind nicht nur stoss-, kratz- und abriebfest, sondern auch bakterienabstossend und keimbildungshemmend. Sie eignen sich daher besonders für öffentliche Gebäude, Schulen, Krankenhäuser, Kliniken, Verwaltungsgebäude, Arzt Häuser und gute Wohnbauten.

Verlangen Sie unsere Abhandlung über rostfreien Stahl 18/8 und Abbildungen unserer Beschläge.

Rostfreier Edelstahl 18/8

FSB

PAUL
OESCHGER
GIESSEREI
ZÜRICH

LANDHUSWEG 2/8 8052 ZÜRICH TEL. (051) 48 70 10